



Heute



1°/7°C

NEWS SPORT KULTUR UNTERHALTUNG KONSUM GESUNDHEIT WISSEN & DIGITAL DOK
SCHWEIZ ABSTIMMUNGEN REGIONAL INTERNATIONAL WIRTSCHAFT PANORAMA MEHR

SENDUNGEN A-Z

TV & Radio

Fasnacht: Wo hört der Spass auf?

Heute, 10:07 Uhr

Beni Frenkel

1 1 1 3

Kommentare

Die Fasnacht neigt sich in der Schweiz dem Ende zu. Ulk und Schalk bestimmten die Tage. Die Mächtigen kriegten einmal mehr ihr Fett ab. Witze wurden aber auch über Juden gemacht – ist das erlaubt?

Fussball und Fasnacht sind jeweils eine Welt für sich. Für Aussenstehende ist vieles nicht immer nachvollziehbar. Der **Fanmarsch des FC Luzern** (FCL) in St. Gallen vom 15. Februar vereinte gleich beide Kulturen, war sozusagen Fussballfasnacht. Ein FCL-Anhänger verkleidete sich als orthodoxer Jude. Hinter ihm liefen knapp 300 Fans und johlten laut. Beim Betrachten der Bilder können einem mittelalterliche Judenhetzjagden in den Sinn kommen.

Entschuldigung klingt anders

Jonathan Kreutner findet den Scherz nicht lustig. Er ist Generalsekretär des **Schweizerischen Israelischen Gemeindebunds** (SIG). Am Montag hat er Post bekommen vom verkleideten Juden. Im Brief entschuldigt sich der falsche Jude. Allerdings anonym. Kreutner nimmt den Brief denn auch nur «zur Kenntnis». Ein Abschnitt im Entschuldigungsbrief (siehe Textbox) weist darauf hin, «dass der Schreiber nicht verstanden hat, worum es ging. Das zeigt, wie viel Unwissen vorhanden und wie viel Aufklärungsbedarf noch zu leisten ist.»



Leila Feit, Geschäftsführerin Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) z/vG

Ähnlich fassungslos reagierte Leila Feit.

Die jüdische Ex-Kantonsrätin (ZH) will nicht lachen: «Einen Witz empfinde ich dann als rassistisch, wenn er darauf abzielt, die Masse gegenüber einer Minderheit aufzuhetzen». Im Gespräch betont sie, humorvoll zu sein. Aber Witze auf Kosten anderer Menschengruppen, das gehe gar nicht. Und da mache sie auch keinen Unterschied zwischen Juden, Muslimen und Andersgläubigen.

So viel Witzbeschränkung kann sich aber auch beengend anfühlen. Vor allem im närrischen Februar. Wer glaubt, in der Fasnacht herrsche Narrenfreiheit, lebt zu einer falschen Zeit. Im Basler Fasnachtskomitee, so ein Kenner, gelten viele ungeschriebene Gesetze. Unter anderem keine Witze über andere Religionen zu machen. Und in der Tat: Witze über Juden kamen in der jüngeren Vergangenheit fast keine mehr vor. Aber, muss man denn bei jedem Kalauer über das Judentum Angst vor dem Kadi haben?

«Witze über Österreicher werden ja auch gerissen»

Strafrechtsprofessor Daniel Jositsch zeigt sich auf Anfrage überrascht: «Strafrechtlich macht man sich mit Witzen kaum je schuldig.» Das Rassendiskriminierungsgesetz komme nur in den seltensten Fällen zur Anwendung.

Audio

Verwandte Artikel



Berset sieht Basler Fasnacht als Schweizer Weltkulturerbe

23.2.2015



Wenn es in Basel 4 Uhr schlägt

23.2.2015



«Bin gespannt, wie die Fasnacht mit schlimmen Themen umgeht»

20.2.2015

Mehr zu Schweiz



Mehr Hochzeiten und mehr Kinder

24.2.2015



IT-Projekte des Bundes: Erneut Millionen verlor

24.2.2015



Expo 2015: Der Schweizer Auftritt gibt zu reden

24.2.2015



Mehr Auflagen – weniger gesunder Menschenverstand

24.2.2015



Wie sakrosankt ist das Verlagerungsziel in der Verfassung?

24.2.2015

Schweiz

Antisemitismus oder harmloser Fasnachtsscherz?

1:32 min, aus **Heute um Vier** vom 23.02.2015

Jositsch, selber jüdischen Glaubens, mahnt zur Gelassenheit: «Unsere Gesellschaft lebt ja auch von der Verballhornung anderer Länder und Sitten: Witze über Appenzeller und Österreicher werden ja auch gerissen.»

Ist der Schweizerische Israelitische Gemeindebund also – eine Spassbremse? Nochmals Kreutner: «Judenwitze, die Juden diffamieren, werden vor dem Hintergrund der Judenverfolgungen sehr sensibel aufgenommen.»



Marco Ratschiller, Chefredakteur «Nebelspalter». ZVG

Vielleicht lässt sich das so zusammenfassen: Witze über Juden sind juristisch gesehen legal, moralisch aber nicht egal.

Wie urteilt darüber der «Nebelspalter»? Die satirische Zeitschrift war während des Zweiten Weltkriegs ein Bollwerk gegen den Nationalsozialismus. Marco Ratschiller leitet die Zeitschrift seit zehn Jahren.

Der Chefredaktor verzichtete seit Beginn auf Judenwitze. Als Grund führt er an: »Der öffentliche Diskurs macht nicht Halt an der Landesgrenze. Wir nehmen zumindest passiv an Debatten von Deutschland teil. Zum Beispiel, wenn dort in regelmässigen Abständen der Umgang mit der Vergangenheit und die Frage, wie sich Antisemitismus heute manifestiert, ausgelotet wird.«

1 1 1 3

Populär auf srf.ch



NEWS

«Die Weltgemeinschaft hat versagt»

30

Schwere Vorwürfe von Amnesty: Millionen Unschuldige leiden unter neuen Dimensionen von Gewalt und die Welt schaut zu.



RADIO SRF MUSIKWELLE

Jetzt abstimmen: Mosnang, Törbel oder Wasen i.E.?

165

Sie entscheiden, aus welchem Dorf SRF Musikwelle Ende Juni eine Woche lang berichtet.

Kommentare

Ihr Vor- und Nachname *

Ihr Wohnort *

E-Mail Adresse * (wird nicht veröffentlicht)

Ihr Kommentar *

Die neusten Artikel auf srf.ch



SPORT

Simon Rolfes: Ein Profi mit Weitblick

Leverkusens Captain trifft im CL-Achtelfinal auf Atletico Madrid. Nach Saisonende versucht er sich als Laufbahnberater.



RADIO SRF 3

Showtime: Swiss Music Awards 2015

Wer hat im vergangenen Jahr am meisten überzeugt? Das sind die Nominierten.



KULTUR

Riad Sattouf entlarvt die Ideale der arabischen Welt

In «Der Araber von morgen» arbeitet Riad Sattouf seine Kindheit zwischen Frankreich, Syrien und Libyen auf.



RADIO SRF 1

So tickt die Schweiz: Die Top 10 der Macken und Marotten

Haben Sie eine seltsame Angewohnheit? Erzählen Sie davon! Hier sind die schönsten Macken der SRF 1-Hörerinnen und Hörer.



GESUNDHEIT

Keimschleuderer Händedruck

Krankenhauskeime sind gefürchtet und befallen jährlich Tausende. Eine deutsche Klinik verbietet deshalb den Handschlag.



KONSUM

Umstellung bei Cablecom: SRF 1 und SRF 2 können verschwinden

Philips-Fernseher haben Mühe mit der Frequenzumstellung der UPC Cablecom. SRF1 und SRF2 können verschwinden.

Wer wir sind[Über SRF](#)[Porträt](#)[Qualität](#)[Besucherführungen](#)[Jobs](#)[Sponsoring](#)**Was wir tun**[News](#)[Sport](#)[Kultur](#)[Unterhaltung](#)[Konsum](#)[Gesundheit](#)[Wissen & Digital](#)[DOK](#)[Radio SRF 1](#)[Radio SRF 2 Kultur](#)[Radio SRF 3](#)[Radio SRF 4 News](#)[Radio SRF Musikkwelle](#)[Radio SRF Virus](#)[Play SRF](#)[TV-Programm](#)[Radio-Programm](#)[Podcasts](#)[Radio Swiss Classic](#)[Radio Swiss Jazz](#)[Radio Swiss Pop](#)[Mobile Version](#)[Korrekturen](#)[Meteo](#)[Verkehr](#)[Shop](#)[Zambo](#)**Wie können wir helfen**[Hilfe](#)[Kundendienst](#)[Media Relations](#)[RECHTLICHES](#) [IMPRESSUM](#)[RTS](#) [RSI](#) [RTR](#) [SWI](#) [3SAT](#)

SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft

